

Denglisch als Form der englischen Einflüsse auf das Deutsche
English as a form of English influences on the German language

Zineddine DJEMAI زين الدين جمعي

Fakultät für Fremdsprachen, Universität Oran 2, Algerien

djemai.zineddine@univ-oran2.dz

Eingangsdatum: 09/11/2021

Annahmedatum: 17/06/2022

Veröffentlichungsdatum: 30/09/2022

.....

Zusammenfassung:

Aufgrund vieler Faktoren verändert sich die deutsche Sprache ständig im Laufe der Zeit. Viele dieser Veränderungen ergeben sich gegenwärtig durch die Globalisierung. Heutzutage kommen alltäglich neue Wörter und Begriffe aus anderen Sprachen in die deutsche Sprache. Viele Wörter aus dem deutschen alltäglichen Sprachgebrauch stammen aus dem Englischen.

Der folgende Artikel beschäftigt sich mit dem Thema „Denglisch als Form der englischen Einflüsse auf das Deutsche“ und zeigt dabei auf, wie die englischen Wörter gegenwärtig im deutschen Sprachgebrauch intensiv gebraucht werden. Daher entsteht die neuwertige Sprachform „Denglisch“, die eine Mischung aus dem Deutschen und dem Englischen ist.

Schlüsselwörter: Deutsch; Einfluss; Englisch; Entlehnung; Sprachkontakt.

Abstract:

Due to many factors, the German language is constantly changing over time. Many of these changes are currently due to globalization. Nowadays, new words and terms from other languages come into the German language every day. Many words from everyday German use come from English.

The following article deals with the topic of “Denglisch as a form of English influences on the German language” and shows how the English words are currently used intensively in German. This is why the new language form "Denglish", which is a mixture of German and English, is created.

Keywords: Borrowing; English; German; Influence; Language contact.

“Denglisch” بوصفه شكلا من أشكال التأثيرات الإنجليزية على اللغة الألمانية ملخص

بسبب العديد من العوامل تتغير اللغة الألمانية باستمرار بمرور الوقت. تحدث العديد من هذه التغييرات حاليًا نتيجة للعولمة. في الوقت الحاضر تأتي كل يوم كلمات ومصطلحات جديدة من لغات أخرى إلى اللغة الألمانية. العديد من الكلمات من الاستخدام اليومي للألمانية تأتي من اللغة الإنجليزية.

تتناول الورقة البحثية التالية موضوع “Denglisch” بوصفه شكلا من أشكال التأثيرات الإنجليزية على الألمانية، ويوضح كيف يتم استخدام الكلمات الإنجليزية حاليًا بشكل مكثف في اللغة الألمانية. مما أدى إلى إنشاء الصيغة اللغوية الجديدة “Denglisch”، والتي هي مزيج من الألمانية والإنجليزية.

الكلمات المفاتيح: الاقتراض؛ الإنجليزية؛ الألمانية؛ التأثير؛ الاتصال اللغوي.

1. Einleitung

Die deutsche Sprache verändert sich ständig im Laufe der Zeit. Ein heutiger Sprecher spricht anders als ein Anderer vor 50 Jahren. Die Sprache eines Zeitungsartikels, der vor 80 Jahren geschrieben wurde, empfinden wir heute als schwerfällig und kompliziert. Viele dieser Veränderungen ergeben sich auch durch die Globalisierung. Im Zeitalter der Globalisierung kommen alltäglich neue Wörter und Begriffe aus anderen Sprachen in die deutsche Sprache bzw. in den deutschen Wortschatz. Einflüsse aus anderen Sprachen - vor allem aus dem Englischen- verändern das Deutsche. Viele Wörter aus dem deutschen alltäglichen Sprachgebrauch stammen aus dem Englischen.

Der folgende Artikel befasst sich mit dem Thema: „Denglisch als Form der englischen Einflüsse auf das Deutsche“. Das Hauptziel dieses wissenschaftlichen Beitrags liegt darin, den Einfluss der englischen Sprache auf die deutsche Gegenwartssprache herauszustellen und zu beschreiben, wobei man sich auf die sogenannte Erscheinung „Denglisch“ konzentriert. Die Gründe und die Existenzformen dieser sprachlichen Erscheinung sowie die Wert und die Bedeutung englischer Wörter im Deutschen werden auch dargestellt.

Um einen Forschungsstrang im Auge zu behalten, sollen folgende Fragestellungen verfolgt werden:

- Wie sind englische Wörter ins Deutsche gekommen?
- Inwieweit wird die deutsche Sprache bzw. der deutsche Wortschatz durch Entlehnungen aus dem Englischen beeinflusst?
- Wie viele englische Wörter könnte Deutsch vertragen?
- Ist dieser Einfluss eine Bereicherung oder eine Bedrohung für den deutschen Wortschatz?

Um diese Fragen nachzugehen, stellt der Autor folgende Teilhypothese auf:

- Die Entlehnung englischer Wörter ist eine vernünftige Folge des deutsch-englischen Sprachkontakts. Sie gilt einerseits als Vergrößerung und Erweiterung deutscher Sprache, und das sei fortschrittlich für den Wortschatz. Andererseits gefährden englische Wörter die deutsche Sprache und Kultur, denn sie ersetzen die deutschen Wörter besonders in der Alltagssprache, was zur Vernachlässigung und Vergessenheit der deutschen eigentümlichen Begriffe führen.

Die deutsche Sprache befindet sich gegenwärtig wie jede andere Sprache im ständigen Wandel, der wahrscheinlich schneller als in der Vergangenheit vorkommt, denn die Welt auch verändert schnell. Zu den Prozessen dieses Wandels gehören die Entlehnungen aus der englischen Sprache, die zweifellos starke Einflüsse auf den deutschen Wortschatz haben.

2. Wortschatzentwicklung

Die Sprache braucht Beständigkeit für Verständigung, es ist immer notwendig, dass die jede lebendige Sprache sich den kommunikativen Bedürfnissen anpasst.

Der Wortschatz ist die am beweglichsten Ebene der Sprache. Die kommunikativen Bedürfnisse einer Sprache werden im Wortschatz

befriedigt. Mittels zahlreicher Methoden wird der Wortschatz unter vielen Einflussfaktoren ständig und unterschiedlich stark verändert bzw. erweitert.

Die Einflussfaktoren oder auch die Ursachen der Sprachveränderung sind zum Beispiel: Artikulationserleichterung und Sparsamkeit im Ausdruck; mangelhafte Reproduktion der traditionellen Aussprache beim Sprachenlernen; Sprachmischung; Lebensweise; Entlehnungen...usw.

Zu den häufigsten Erweiterungswegen des deutschen Wortschatzes gehören die Wortbildung, der Bedeutungswandel, die Entlehnung, u.a.

Hierbei wird die Konzentration im Folgenden auf die Entlehnung gewidmet.

3. Entlehnung als Mittel der Wortschatzerweiterung

Die Entlehnung ist ein der Hauptwege der Wortschatzbereicherung des Deutschen. Diese sprachliche Erscheinung bedeutet Vorgang und Ergebnis der Übernahme von Wörtern aus fremden Sprachen in die eigene Sprache, wobei sich das fremde Wort mehr oder weniger der Muttersprache anpasst. Die Übernahme fremden Sprachgutes existiert, seit verschiedene Völker in Kontakt miteinander stehen.

Theodor Lewandowski schieb über dieses Phänomen eine allgemeine Definition in seinem Linguistischen Wörterbuch: „Überführung oder Übernahme eines Zeichens aus einer Sprache in eine andere; Bereicherung des Wortbestands einer Sprache, eines Dialekts oder Idiolekts durch den Wortbestand einer anderen Sprache, eines anderen Dialekts oder Idiolekts; Transfer lexikalischen Materials oder grammatischer Konstruktionen. Die Bedingungen für Entlehnung sind durch politische und ökonomische Wechselbeziehungen, durch Sprach und Dialektmischung bzw. durch Sprachkontakt gegeben.“ (Lewandowski, 1994, S. 263f.)

Weiterhin definierte Busmann den Begriff Entlehnung als „Vorgang und Ergebnis der Übernahme eines sprachlichen Ausdrucks aus einer Fremdsprache in die Muttersprache, meist in solchen Fällen, in denen es in der eigenen Sprache keine Bezeichnung für neu entstandene Sachen bzw. Sachverhalte gibt.“ (Busmann, 2002, S.122)

Die entlehnten Wörter und werden im Laufe ihrer Entwicklung aus einer anderen Sprache in die eigene übernommen, sie werden allmählich integriert. Als Folge dieses Prozesses werden andere Sprachen bereichert und verändert.

3.1 Fremdwort und Lehnwort

Fremdwörter sind Wörter, die aus anderen Sprachen übernommen wurden. Sie wurden nicht vollständig der übernehmenden Sprache angemessen, d.h. sie bewahren die originale Aussprache, Orthografie, Bedeutung...usw.

Im Deutschen stammen viele Fremdwörter ursprünglich aus dem Griechischen (z.B. Theater), aus dem Lateinischen (z.B. Fenster) oder Französischen (z.B. Toilette). Man empfindet diese Wörter aber nicht mehr als fremd, weil sie fester Bestandteil deutscher Sprache sind.

Im Unterschied zu den Fremdwörtern, wurden die Lehnwörter ursprünglich aus einer anderen Sprache aufgenommen, aber sie sind allmählich in den Wortschatz der übernehmenden Sprache total übergegangen, z. B.: eng. Hobbies → dt. Hobbys, eng. cakes → dt. Kekse.

3.2 Entlehnungen im Deutschen

Die Entlehnungen sind also Ergebnisse des Sprachkontakts zwei oder mehrerer Sprachen bzw. Kulturen. Das aktuelle Deutsch ein Produkt eines historischen Sprachkontakts, in dem zahlreiche Sprachen (Lateinisch, Griechisch Französisch, Englisch...u.a.) ihre Spuren hinterlassen haben.

In der Geschichte des Deutschen gab es schon mehrere Zeiten einer großen Entlehnung der Wörter fremder Herkunft wie zum Beispiel aus dem Lateinischen oder Französischen. Ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kann man eine starke Zunahme der Entlehnung englischer Wörter und Ausdrücke im deutschen Wortschatz beobachten. In den 90er Jahren sind die Zahlen der aus dem Englischen übernommenen Wörter noch gestiegen und im 21. Jahrhundert spricht man schon von einer Überschwemmung und Invasion. Hierbei stellt es sich die Fragen, wie

werden die englischen Wörter in die deutsche Sprache übernommen? Was waren die Gründe?

4. Englisch als Weltsprache

Die Zahl der Menschen, die mindestens zwei Sprachen sprechen, hat sich durch die Globalisierung deutlich erhöht. Parallel zur Sprache für den Alltag wird immer häufiger Englisch als Weltsprache für Handel, Politik, Kultur und Fernverkehr genutzt. 340 Millionen Menschen sprechen Englisch als ihre Muttersprache. Damit liegt die Sprache nach Chinesisch und Spanisch an dritter Stelle.

Sie ist zweifellos die bedeutendste Weltsprache der Gegenwart. Sie hat nicht nur die meisten Sprecher (Muttersprachler und Zweitsprachler) in der Welt, sondern wird von allen Weltsprachen auch am meisten in Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und anderen Bereichen eingesetzt.

Der Aufstieg der englischen Sprache zur größten Weltsprache begann im 19. Jahrhundert. Zu jener Zeit umfasste das Britische Königreich mit all seinen Kolonien bis zu einem Drittel der Weltbevölkerung.

Nach dem zweiten Weltkrieg war die Vormachtstellung der USA der Hauptgrund für die weitere Verbreitung des Englischen als Weltsprache. Dabei halfen einflussreich die neuen Massenmedien wie Fernsehen und Internet.

„Die Dominanz des Englischen hat daher in den letzten 50 Jahren enorm zugenommen. Das gilt sowohl hinsichtlich der Sprecherzahl und weltweiten Verbreitung des Englischen als auch hinsichtlich des kulturellen Einflusses und der Stellung als internationale Sprache gegenüber anderen Sprachen.“ (Muhr & Kettemann, 2004, S. 60)

Dass das Englische heutzutage als Weltsprache gilt, hat den Menschen weltweit sehr dazu gebracht, diese Sprache zu lernen und damit zu kommunizieren, deshalb ist Englisch zu einer internationalen Verkehrssprache geworden. In allen Bereichen wird Englisch benutzt (in Wirtschaft, Wissenschaft, Technik, Kultur, Sport, Medien, Handel,

Werbung, Computerwesen...usw.). Kaum ein Lebensbereich ist nicht stark vom Englischen beeinflusst.

Infolge dieser sprachlichen Herrschaft des Englischen wurden zahlreiche Wörter englischer Herkunft in vielen anderen Welt Sprachen übernommen. Sogar gibt es keine Sprache, die von dem Englischen nicht betroffen wird.

Englisch ist überhaupt die erste Welt Sprache in der Menschheitsgeschichte. Die früheren über nationale Sprachen (Griechisch, Lateinisch, Französisch, u.a.) wurden immer nur in bestimmten Regionen der Welt verwendet.

5. Deutsch-englischer Sprachkontakt

Der Sprachkontakt ist Ergebnis der kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Kontakte zwischen verschiedenen Völkern und Bevölkerungsgruppen. Die Interaktionen, die zwischen diesen Gruppen entstehen, beeinflussen sowohl die Menschen individuell als auch das Sprachsystem einer ganzen Sprachgemeinschaft. Die Sprachen beeinflussen einander, dadurch entstehen sprachliche Interferenzen. (Vgl. Oksaar, 1984, S. 845)

Der Wortschatz ist der Bereich, bei dem diese sprachlichen Interferenzen am häufigsten vorkommen, d.h. infolge dieser Sprachkontakte werden viele Fremdwörter aus anderen Sprachen in einen eigenen Wortschatz übernommen bzw. entlehnt.

Im Laufe der Jahrhunderte haben viele Wörter aus fremden Sprachen ihren Weg in das Deutsche gefunden. In der deutschen Sprache werden viele Entlehnungen der lateinischen, französischen, italienischen oder griechischen Sprachen verwendet.

In der Zeit des Mittelalters war der englische Einfluss auf die deutsche Sprache sehr gering. Im Frühmittelalter kam es zum englischen Einfluss im Bereich der Kirchensprache. Im Spätmittelalter wurden einige Begriffe und Ausdrücke ins Deutsche entlehnt, z.B. Boot, Dock u.a. später

im 16. Jahrhundert wurden auch Wörter wie Gentleman, Mylord und Lord entlehnt. (Vgl. Viereck, 1984, S.938)

Der englische Einfluss erhöhte sich erheblich ab der Mitte des 17. Jahrhunderts. Englische Wörter aus dem Bereich der Politik erschienen im deutschen Wortschatz. Zu dieser Zeit haben auch die englischen Schauspieler und Komödianten an deutsch-englischen Sprachkontakt teilgenommen, indem sie die Werke Shakespeares in Deutschland aufgeführt haben. Aus dem Bereich der englischen Wissenschaft kamen im 17. Jahrhundert einige Begriffe, z.B. der internationale Ausdruck Logarithmus. (Vgl. Viereck, 1984, S.939)

Seit dem 18. Jahrhundert wurde der deutsch-englische Sprachkontakt beträchtlich größer. Zu dieser Zeit sind viele englische Wörter und Wendungen vor allem aus den kulturellen und philosophischen Bereichen ins Deutsche übernommen worden, z.B. die toten Sprachen, sentimental, Freidenker, Ideenassoziation, Common Sense, u.a. (Vgl. Viereck, 1984, S.939f.)

Aufgrund der zunehmenden Herrschaft von Großbritannien im 19. Jahrhundert und später von USA im 20. Jahrhundert (besonders in den Bereichen der Wirtschaft und der Politik) nahm die Erscheinung des Englischen im Deutschen auffällig zu. Die Zahl der Entlehnungen aus dem Englischen in der deutschen Sprache ausbreitete sich während des 19. Jahrhunderts. England war zu der Zeit das erste Industrieland Europas. Der deutsch-englische Kontakt vergrößerte sich. Als Folge davon kamen zahlreiche neue Wörter englischer Herkunft ins Deutsche an, z.B. Partner, Standard, Tunnel, Essay, Reporter, Interview, Club, fair, Frack, Smoking u.a.

Während des 20. Jahrhunderts haben die englischen Einflüsse auf die deutsche Sprache weiter zugenommen. Die Ursachen für den verstärkten englischen Einfluss waren vor allem der wirtschaftliche Einfluss Amerikas nach dem Ersten Weltkrieg, die Besatzungszeit in Westdeutschland nach dem Zweiten Weltkrieg und die amerikabezogene Politik in der Bundesrepublik. (Vgl. Polenz, 1999, S. 402) Nachher vergrößerte sich der

englische bzw. amerikanische Einfluss auf die deutsche Sprache auf die anderen Weltsprachen immer weiter. USA wurde nach dem 2. Weltkrieg ein großes Vorbild in Wissenschaft, Wirtschaft, Medien, Politik sowie Kultur. Das Amerikanische wurde als beherrschende Weltkultur angesehen. Das wird auf der Sprachebene besonders deutlich, viele Wörter und Wendungen aus dem Englischen wurden weltweit übernommen.

Ein Phänomen des 20. und 21. Jahrhunderts ist die englische Sprache geworden. Englisch verdrängt heute bereits im Alltag immer mehr die deutsche Sprache. Das Deutsche wird selbstverständlich durch das englische oder angloamerikanische Wortgut beeinflusst. Den Einfluss der englischen Sprachen auf das Deutsche kann man auf dem ersten Blick bemerken. Man hört und sieht es im Alltag überall – im Radio, Fernseher, Internet, in der Stadt, in Betrieben, Schulen und in der Presse.

Innerhalb des Wortschatzes des Deutschen hat sich der Einfluss des Englischen mit der Zunahme des Sprachkontakts in den letzten Jahrhunderten verstärkt, und es ist anzunehmen, dass er sich weiter verstärken wird.

6. Denglisch als Form der englischen Einflüsse aufs Deutsche

Die deutsche Sprache wie jede andere Sprache ist kein geschlossenes System ohne Veränderungen. Die fortschreitende Globalisierung und die damit verbundene kulturelle und sprachliche Kontakte verändern die Erscheinungsformen des Deutschen. Gegenwärtig wirkt besonders das Englische auf die Entwicklung der deutschen Sprache.

Wegen dieser englischen Beeinflussung auf die deutsche Sprache entstehen die sprachlichen Erscheinungen „Denglisch“ und „Anglizismus“.

Die deutsche Sprache ist voll von englischen Wörtern und Wendungen. Einiges ist aber kein richtiges Englisch, sondern Denglisch: englische Wörter oder Wendungen, die auf Englisch entweder anders verwendet werden oder nicht mehr existieren.

Der Begriff „Denglisch“ ist eine Wortkreuzung, die aus den Wörtern Deutsch und Englisch gebildet wurde. „Als Denglisch werden Ausdrücke

bezeichnet wie ausgepowert, anklicken, recyceln, einchecken, bei denen englische Ausdrücke in deutschen Wortbildungs- und Flexionsmustern verwendet werden“. (Bussmann, 2002, S.81f.)

Denglisch beschreibt meistens eine Art Sprachstil, bei dem Deutsch mit spontan eingedeutschten englischen Wörtern vermischt wird, weil einem die englischen Wörter "cooler" erscheinen oder einem gerade nicht das deutsche Wort einfällt. (Anonym, 25. Februar 2020)

Denglisch findet hauptsächlich im alltäglichen Sprachgebrauch statt. Es wird meist von den Jugendlichen verwendet. Es hängt mit der weltweiten Ausbreitung des „American Way of Life“ zusammen, hinter dem die politische und wirtschaftliche Macht der USA steht. Deshalb werden die Lebensformen vieler Länder und deren Sprachen stark verändert. Die Deutschen akzeptieren fremde Wörter, auch englische, als Bestandteile der deutschen Sprache. (Vgl. Anonym, 26. Februar 2020)

Die wirklich bestehende Denglisch-Sprache manifestiert sich im alltäglichen Sprachgebrauch durch Ausdrücke wie:

- Ich hab den YouTube-Clip downgeloadet.
- Brauchen wir ein Flipchart für das Meeting?
- Das Kick-off (-Meeting) ist gecancelt.
- Bleib cool! Lass dich relaxen!
- Ich habe kein Money mehr.
- Hast du die neueste News gesehen?
- Er ist mein Bestfriend.
- Wie ist Nightlife in Hamburg?
- Gehst du shoppen?
- Das neue Trend ist...
- Sie ist eine newcomer.
- Nach einem Crash-Test, wurde festgestellt...

- Ich bin total erledigt, hab kein Power mehr.
- Während ein Small-Talk mit Kollegen
- Er arbeitet als Bodyguard bei einer Disco.
- Hast du cash?
- Ich habe Durst, hast du kein Drink?
- Nach einem Citytour/ Sightseeing haben wir die Stadt entdeckt.
- Ich habe einen Black-Out gekriegt.

7. Unterschied zwischen Denglisch und Anglizismus

Eine genaue Definition vom Wort „Denglisch“ ist noch nicht möglich. Dieser Begriff wird manchmal als Überbegriff für alle Transferenzen aus dem Englischen in der deutschen Sprache, d.h. er umfasst alle Anglizismen und Scheinanglizismen, die im Deutschen gebraucht sind.

„Denglisch“ ist auch wie schon erwähnt wurde, eine Mischung aus Deutsch und Englisch. Denglisch umfasst englische Verben und Adjektive, sowie Substantive, die in die deutsche Sprache übernommen werden.

Diese übernommenen Wörter nehmen die sprachlichen Merkmale des Deutschen damit sie im deutschen Sprachsystem passen. Denglisch wird häufig in der gesprochenen Sprache gebraucht, z.B.

- „Das ist eine stylische Hose.“ statt „das ist eine schicke, modische Hose“
- „Der Flug wurde gecancel.“ statt „Der Flug wurde abgesagt“
- „Ich habe das Programm gedownloadet oder downgeloadet.“ statt „Ich habe das Programm heruntergeladen.“ (Anonym, 27. Februar 2020)

Im Gegensatz sind Anglizismen alle Wörter, Wendungen und Grammatikregeln (meistens Substantive oder substantivierte Verben), die aus dem Englischen auf eine andere Sprache, hier das Deutsche, übertragen werden, z.B. Comic, Hobby, E-Mail, Computer, Laptop...usw.

Bussmann definierte einen Anglizismus als: „aus dem Englischen in eine nicht-englische Sprache übernommener Ausdruck (a) als lexikalische Einheiten E-Mail, Homepage, Highlight, Hooligan, (b) in idiomatischer Verwendung World Wide Web, (c) als syntaktische Konstruktion up to date, Globalplayer, Rollerskating.“ (Bussmann, 2002, S.81)

Bei diesem Vergleich zeigt sich, dass es einen Unterschied zwischen den beiden Begriffen gibt. Bei der Denglisch- Sprache nehmen englische Wörter die sprachlichen Merkmale (lautlich und grammatisch) des Deutschen, damit sie im deutschen Sprachsystem passen. Die Anglizismen behalten aber ihre englischen Merkmale, sie können als direkte Transferenzen bezeichnet werden.

8. Gründe für Denglisch

Für diese sprachliche Erscheinung gibt es zweifellos zahlreiche Gründe. Die wichtigsten Gründe für den zunehmenden Gebrauch von englischen Begriffen in der deutschen Sprache können wie folgt zusammengefasst werden:

8.1 Anglophilie

Unter diesem Begriff kann man Liebe von Nichtengländern für alles „Englische“, den englischen Lebensstil, England an sich, oder für die Engländer als Volk verstehen. Eine anglophile Person bedeutet, dass sie englandfreundlich ist. Sie mag die Dinge, die aus England stammen. Sie ist für alles Englische eingenommen.

Aus diesem Grunde wurde die deutsche Sprache auch durch das Englische beeinflusst. Nicht wenige Deutschen – vor allem die Jugendlichen – werden anglophil. Jugendliche haben derzeit Kontakt mit der englischen Sprache: sie lernen und benutzen Englisch, um Urlaube in Ländern, in denen man sich auf Englisch verständigen kann, zu machen, um direkte Begegnungen mit Ausländern, um englischsprachige Musik zu hören, und nicht zuletzt um englischsprachige Anteile in den Medien und im Internet zu genießen.

Der Gebrauch der englischen Sprache bei den Jugendlichen hängt auch eng mit dem zunehmenden amerikanischen Fortschritt zusammen.

8.2 Englisch als Weltsprache

Es ist klar, Englisch ist derzeit Weltsprache und darum werden im Zeitalter der Globalisierung immer mehr englische Wörter benutzt. In der Wirtschaft handelt man auf Englisch, internationale Medien berichten meist in Englisch, Wissenschaftler und Forscher verfassen ihre Werke auf Englisch, um international beachtet zu werden und um Anerkennung zu gewinnen.

Englische Ausdrücke helfen auch bei dem Austausch von Ideen in Wissenschaft und Kultur. Sie bezeugen die Offenheit der Deutschen und stehen für die Beliebtheit der amerikanischen Kultur bzw. der englischen Sprache.

Englische Sprache bzw. englische Wörter sind beliebt und werden häufig im alltäglichen Sprachgebrauch benutzt. Alle diese Faktoren haben die Übernahme und die Integration englischer Wörter in den deutschen Wortschatz erleichtert.

8.3 Sprachökonomische Bedürfnisse

Die ansteigenden Handelsbeziehungen Deutschlands mit anderen Ländern der Welt (besonders mit den ökonomischen Weltmächten wie USA, England, u.a.) vergrößern das Bedürfnis, das Englische als Sprache des Handels zu gebrauchen. Als Folge davon ist Englisch als führende Wirtschaftssprache mehr und mehr in die deutsche Sprache eingezogen.

Aus der englischen Sprache stammendes Wort ist häufiger kürzer als das entsprechende deutsche Wort. Daher benutzt man lieber die englischen, kürzen und korrekten Wörter als die heimischen längeren Wendungen.

8.4 Leichte Integration

Weil Englisch und Deutsch zur germanischen Sprachgruppe gehören und verwandte Sprachen sind, weisen sie ähnliche Strukturen auf. Außerdem lieben die Deutschen die englische Sprache, deshalb haben sie

immer Lust diese Sprache zu lernen und sogar im Alltag zu gebrauchen. Sie finden auch keine Probleme und Schwierigkeiten (lautlich und orthografisch), wenn sie auf Englisch kommunizieren.

Aus diesem Grunde wird die Integration der englischen Wörter in das deutsche Sprachsystem erleichtert.

9. Beispiele für Denglisch- Wörter

Die englische Sprache prägt viele unterschiedliche Bereiche des deutschen Sprachgebrauchs, doch können sie hier unmöglich alle besprochen werden. Darum werden einige Beispiele aus verschiedenen Bereichen des Lebens in der folgenden Liste dargestellt.

Diese Liste wurde aus dem Internet gesammelt, sie ist nicht vollständig. Sie dient nur der Übersicht.

Liste der Denglisch-Wörter

Denglisch	Deutsch
Abchecken	überprüfen, klären
Absaven	abspeichern
Abtörnen	die Lust wegnehmen, lästig sein, anekeln
Alignen	abstimmen, ausrichten, angleichen, anpassen, koordinieren
Approven	bewilligen, genehmigen, billigen, zustimmen, anerkennen
Canceln	abbestellen, abrechnen, annullieren, absagen
Chatten	per Internet unterhalten, hin und her mailen
Chillen	Ruhepause machen, herumhängen, abspannen
Committen	bekennen, mit Herz verpflichten, der Sache versprechen.
Covern	(altes Lied) neu einspielen

Das Ist Fashion	das ist in Mode
Dissen	Jemand runter machen, beleidigen
Downloaden	Herunterladen
Exmatrikulieren	sich aus der Uni abmelden, austragen, quittieren
Franchise Geber	Geber eines lizenzierten Geschäftsmodells
Franchise Nehmer	Nehmer eines lizenzierten Geschäftsmodells
Gamen	Spielen
Highlighten (Technisch)	hervorheben, markieren
Online/ Offline	am Netz/ vom Netz
Outsourcen	auslagern, ausgliedern
Performen	Leistung erbringen, abschneiden, leisten, erfüllen, arbeiten
Relaunchen	neu herausbringen
Relaxen	entspannen, ausspannen, erholen
Ressourcen	Bodenschätze, Betriebsmittel, Geld, Personal, Material
Scannen	abtasten, durchsuchen, durchstöbern, einlesen, erfassen
Shoppen	Einkaufen
Stylisch	schick, modisch
Teamorientiert	nur das Team steht im Blickpunkt
Updates	neue Version laden, neue Version überspielen

10. Gegner für Denglisch

Johann Gottfried Herder schrieb: „Kein größerer Schaden kann einer Nation zugefügt werden, als wenn man ihr den Nationalcharakter, die Eigenheit ihres Geistes und ihrer Sprache nimmt.“ (Herder Johann G. 1813, S. 154)

Das gilt zwar noch nicht für die heutige Stellung der deutschen Sprache, aber eine solche Situation könnte sich irgendwann entstehen.

Von diesem Standpunkt aus haben viele Linguisten für den Sprachpurismus gekämpft. Sie hatten die Absicht, die Reinheit der deutschen Sprache vor der Invasion englischer Wörter zu schützen. Sie sehen, dass fremde (insbesondere englische) Lehnwörter für faule Ignoranten sind, und dass sie die deutsche Sprache vergewaltigen und sie in den Tod treiben.

Die Fremdwortgegner beobachteten, dass die englischen Bezeichnungen viele Menschen Verwirren könnten, besonders ältere, die vielleicht nie Englisch gelernt haben. Aus diesem Grunde bestreben sie immer wieder, deutsche Entsprechungen aufzustellen. Dabei wurden auch deutsche Begriffe für viele Dinge genannt, die genauso präzise wie die englischen, wie z.B. „*Rechner*“ statt „Computer“, „*Klapprechner*“ statt „Laptop“, „*Festplatte*“ statt „Harddisk“, „*Sichtfeld*“ statt „Display“, „*Schichtführer*“ statt „Shiftleader“, „*Leistung*“ statt „Performance“, „*Durchbruch*“ statt „Breakthrough“, „*tauschen*“ statt „Switchen“, „*Fernsprecher*“ statt „Telefon“....usw.

Und doch würden im Alltag immer noch besonders die englischen Begriffe gebraucht, da viele vorgeschlagene Eindeutschungen - wie „Klapprechner“ für „Laptop“- nur wenig Erfolg haben, oder den Inhalt nicht genauso gut - wie englische Wörter- wiedergeben können.

Gegen diesen zunehmenden Gebrauch englischer Sprache in Deutschland wurden mehrere Gruppen und Vereine gegründet, die sich für Pflege und Bewahrung deutscher Sprache einsetzen.

Die stärkste und bekannteste dieser Organisationen ist der „Verein Deutsche Sprache“ (VDS), der von Walter Krämer im Jahre 1997 gegründet. Karoline Wirth schrieb in ihrem Buch: „Der Anlass für diese Gründung war ein verbreitetes Missvergnügen an der damaligen Sprachentwicklung, namentlich an der Vielzahl der Anglizismen in der alltäglichen Sprachverwendung. Die Gründer dieses Vereins kamen aus verschiedenen Berufen, Germanistikprofessoren waren nicht darunter.

Sie nannten ihren Verein anfangs „Verein zur Wahrung der deutschen Sprache“. Recht bald strich man das Attribut „zur Wahrung“ und nannte ihn kurz und knapp „*Verein Deutsche Sprache*“ (VDS)“. (Wirth, 2010, S. VII)

Mit tausenden Mitgliedern in aller Welt, zahlreichen Regionalgruppen -im Inland und im Ausland-, und mit verschiedenen Aktionen wie der Tag der deutschen Sprache sowie mit vielen regelmäßig stattfindenden Tagungen und Vorträgen tritt der VDS dafür ein, dass Deutsch nicht zu einem Feierabenddialekt verkommt, sondern als Sprache von Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft erhalten bleibt.

Zu den aktivsten und arbeitsamsten VDS-Mitgliedern und Vertretern gehört das Vorstandsmitglied Manfred Schroeder, der eine sehr bedeutende Rolle in der Vereinsarbeit im Aus- und Inland gespielt hat.

10.1 Die Rolle von Manfred Schroeder

Das Vorstandsmitglied Manfred Schroeder bestrebe sich immer, die Fremdwörter bzw. Anglizismen zu kämpfen und das deutsche sprachliche Erbe zu bewahren. Er war mit seiner Arbeit ein richtiger Botschafter des Vereins deutsche Sprache.

Manfred Schroeder bemühte sich um die Entstehung vieler Regionalgruppen im Ausland bzw. in *Ägypten, Algerien, Armenien, Aserbaidshan, Australien, Benin, Brasilien, Bulgarien, Elfenbeinküste, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Ghana, Griechenland, Indonesien, Iran, Italien, Jemen, Jordanien, Kamerun, Kolumbien, Korea, Kroatien, Lettland, Litauen, Marokko, Mazedonien, Polen, Portugal, Rumänien,*

Russland, Senegal, Spanien, Südafrika, Togo, Türkei, Ukraine, Usbekistan und Weißrussland. (Vgl. Wirth, 2010, S. 186). Die Mehrheit dieser Regionalgruppen ist heutzutage -mit akademisch ausgebildeten Mitgliedern- aktiv.

Das VDS-Mitglied Manfred Schroeder ist mehrmals in diese Länder gereist, damit er um mehr Mitglieder wirbt. „Um neue Mitglieder anzuwerben hat sich Schroeder in seiner Eigenschaft als „Außenminister“ des Vereins bisher auf zahlreiche Vortragsreisen, unter anderem nach *Russland, Bulgarien, Georgien, Polen, Tschechien, Indien oder Kolumbien*, begeben“ (Vgl. Schrammen, 2002, S. 14). (zitiert nach Wirth, 2010, S. 278f.)

Darüber hat der Vorsitzender des Vereins Krämer im Jahre 2004 geschrieben: „*Das ist ein großes Verdienst meines Vorstandskollegen Manfred Schroeder, der letztes Jahr allein in Osteuropa und Zentralasien über 2000 neue Mitglieder für den VDS gewonnen hat*“. (Krämer, 2004, S. 24) (zitiert nach Wirth, 2010, S. 279)

Im Rahmen der Vereinsarbeit richtete auch Manfred Schroeder - neben andere VDS-Mitglieder- seine Bemühungen auf die Abhaltung vieler Tagungen und Vorträge, die immer eine besondere Wirkung hatten.

Manfred Schroeder hielt 2005 auf einer Tagung in *Polen* einen Vortrag (Schroeder 2005, S. 29). Im Jahr 2007 sprach er auf einer Tagung in *Griechenland* (Schroeder, 2007, S. 22), 2008 in *Tschechien* (Schroeder, 2008, S. 27) (zitiert nach Wirth, 2010, S. 313)

Der Kampf Schroeders gegen die Fremdwörter bzw. Anglizismen war auch durch seine Beiträge, die er regelmäßig in mehreren Ausgaben der Zeitschrift „Sprachnachrichten“ geschrieben hat.

Obwohl Manfred Schroeder manchmal für seine Aktivitäten angegriffen wird, hat er eine enorme Rolle bei dem Schutz deutscher Sprache und dem Kampf englischer Wörter in Deutschland sowie in vielen Ländern der Welt gespielt; eine Rolle, die niemand widerrufen kann.

11. Fazit

Denglisch ist eine normale Erscheinung des Sprachkontakts. Es ist typischer Sprachwandel. Gegenseitige Einflüsse sind nichts Neues in der deutschen Sprachgeschichte. Früher wurde das Deutsche auch stark beeinflusst -von Latein und dem Französischen-. Trotzdem existiert diese Sprache noch.

Denglisch-Wörter sind ein fester Bestandteil des deutschen Wortschatzes geworden, sie werden heute in der deutschen Alltagssprache zunehmend gebraucht, wobei die Medien einen großen Teil dazu beigetragen haben, insbesondere im Internet.

Viele Linguisten sehen, dass Denglisch also ein Zeichen für die Flexibilität der deutschen Sprache ist, sich Veränderungen anzupassen. Sie geben vor, dass der deutsche Wortschatz ebenfalls einige Lücken aufweist. Die Aufnahme englischer Wörter sei somit eine Wortschatzvergrößerung, und das sei positiv. In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass viele Anglizismen keine deutschen Wörter ersetzen, sondern bezeichnen neue technische oder kulturelle Entwicklungen, für die es noch gar keine heimischen Wörter gibt. Diese Wörter stellen also zunächst einmal eine Bereicherung des deutschen Wortschatzes dar.

Im Gegensatz sind Andere gegen diesen riesigen Einfluss von Englischen auf das Deutsche. Sie kämpfen für den Sprachpurismus der deutschen Sprache. Die Gegner von „Denglisch“ geben keine deutliche Definition, was ein Anglizismus und ein Fremdwort ist. Trotz Sie Anglizismen streng kritisiert haben, beurteilen die Gegner von Anglizismen die aus anderen Sprachen entlehnten Fremdwörter – vor allem die Fremdwörter mit dem griechischen, lateinischen oder französischen Ursprung – eher tolerant. Sie behaupten dass, englische Wörter die eigene Identität des Landes bedrohen.

Weil der Gebrauch englischer Wörter in der deutschen Alltagssprache tagtäglich zunimmt, muss man befürchten, dass gleichbedeutende deutsche Wörter mit der Zeit in Vergessenheit geraten und damit die deutsche Sprache und Kultur ärmer werden.

Was die Zukunft angeht, glaube ich, dass in 50 Jahren niemand mehr so sprechen wird wie heute. Irgendwann wird auch Denglisch wieder unmodern, aber die deutsche Sprache wird immer noch da sein.

Bibliografische Referenzen

Abhandlungen und Werke:

- Bussmann, Hadumond (2002): *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 3. Auflage. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag.
- Herder, Johann Gottfried (1813): Johann Gottfried von Herder's Sämmtliche Werke: Fragmente zur Deutschen Literatur, zweite und dritte Sammlung, Band 1, Haas.
- KRÄMER, Walter (2004d): Rechenschaftsbericht. Wir schaffen die Trendwende! In: Sprachnachrichten 2004, Nr. 3.
- Lewandowski, Theodor (1994): *Linguistisches Wörterbuch*. Heidelberg/Wiesbaden: Quelle & Meyer.
- Muhr, Rudolf/ Kettemann, Bernhard (2004): *Eurospeak der Einfluss des Englischen auf europäische Sprachen zur Jahrtausendwende*. 2. korrigierte Auflage. Frankfurt am Main: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften.
- Oksaar, Els (1984): *Das Deutsche im Sprachkontakt. Terminologie und Gegenstand der Sprachkontaktforschung*. In: Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 2.1. Berlin. New York.
- Polenz, Peter von (1999): *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart*. Band III. Berlin; New York.
- Schrammen, Gerd (2002): Die Russen mögen Deutsch. In: Sprachnachrichten, 2002, Nr.4.
- Schroeder, Manfred (2005): Offene Arme in Polen. In: Sprachnachrichten, 2005, Nr. 4.
- Schroeder, Manfred (2007): Deutsche Sprache und deutsche Spuren. In: Sprachnachrichten, 2007, Nr. 1.
- Schroeder, Manfred (2008): VDS im Ausland – Belastung oder Bereicherung? In: Sprachnachrichten, 2008, Nr. 1.

- Viereck, Wolfgang (1984): *Britisches Englisch und amerikanisches Englisch/Deutsch*. In: Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 2.1. Berlin. New York.
- Wirth, Karoline (2010): Der Verein Deutsche Sprache. Hintergrund, Entstehung, Arbeit und Organisation eines deutschen Sprachvereins. Dissertation. Otto-Friedrich-Universität.

URL Quellen

- Denglich – Deutsch oder Englisch? in : <https://vds-ev.de/denglich-und-anglizismen/denglich/ag-denglich/> (Zugriff: 26. 02. 2020)
- Denglich, in: <https://de.wikipedia.org/wiki/Denglich> (Zugriff: 27. 02. 2020)
- Denglich, in: <https://www.mundmische.de/bedeutung/12416-Denglich> (Zugriff: 25. 02. 2020)